

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Montag, 30. Mai 2011

Märchen und Klänge in traumhafter Schlosskulisse

Von Kathrin Krüger-Mlaouhia

Mit hochkarätiger Musik und Text begann in Schloss Schönfeld am Freitagabend die Enso-Jazz-Tour. Das Duo Living Room aus Österreich verzauberte rund 50 Gäste.

Haben Sie schon einmal einen Hang-Spieler erlebt? Manu Delago soll der beste auf der ganzen Welt sein. Seine Instrumente sind große Klangschalen, wie stählerne Linsen – Hang genannt – und er spielt sie, indem er sie an verschiedenen Stellen anschlägt. Die Klänge dabei sind so harmonisch und vollkommen, dass man meint, man höre ein ganzes Orchester. Ein Schweizer hat Hang vor zehn Jahren erfunden.

Manu Delago bildet mit Christoph Pepe Auer an der Bassklarinetten das österreichische Duo Living Room, zu deutsch Wohnzimmer. Die beiden umrahmten am Freitagabend das Märchen von Leo Luna, geschrieben und erzählt von Peter Ufer, Autor der Sächsischen Zeitung. Die drei eröffneten mit dem Programm „Märchen und Jazz“ die diesjährige Enso-Jazz-Tour. Diese von der Enso gestützte Reihe bringt Hochkultur in ländliche Regionen.

Poetischer Text, kreative Musik

Es waren überwiegend Dresdner, aber auch ein Potsdamer, die ins Schönfelder Traumschloss gekommen sind. Sie fanden einen nur mit Kerzen beleuchteten und mit farbigem Licht stimmungsvoll angestrahlten Prunksaal vor. Die kleine Bühne war mit Teppichen bedeckt. Neben einem Kerzenständer erzählte Peter Ufer seine poetisch-fantastische Geschichte von Leo Luna, der vor rund 100 Jahren die Gaslaternen an- und ausmachte. Eines Tages wird er wegrationalisiert, weil der elektrische Strom erfunden wurde. Wie er dann neue Aufgaben findet – zum Beispiel mit einem Buchstabenänderungsladen, der neue Namen verkauft, oder mit einer Bonbonfabrik, die Süßigkeiten mit Erinnerungen feilbietet – das ist witzig und einfallreich. Die Geschichte endet schließlich mit einer Ballonfahrt, womit sich Leo Luna einen anfangs geäußerten Traum erfüllt. Die Musiker von Living Room zauberten dazu eine äußerst kreative Musik, die fast gar nicht zum herkömmlichen Verständnis von Jazz passt. „Ich freue mich, dass wir diesen ganz besonderen Ort für dieses ganz besondere Konzert nutzen durften“, sagte Organisator Kilian Forster.

21. August, 17 Uhr, Schloss Batzdorf: Ring Ensemble, 2. September, 20 Uhr, Theater Meißen: Klaus Doldinger und Passport

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2776685>
